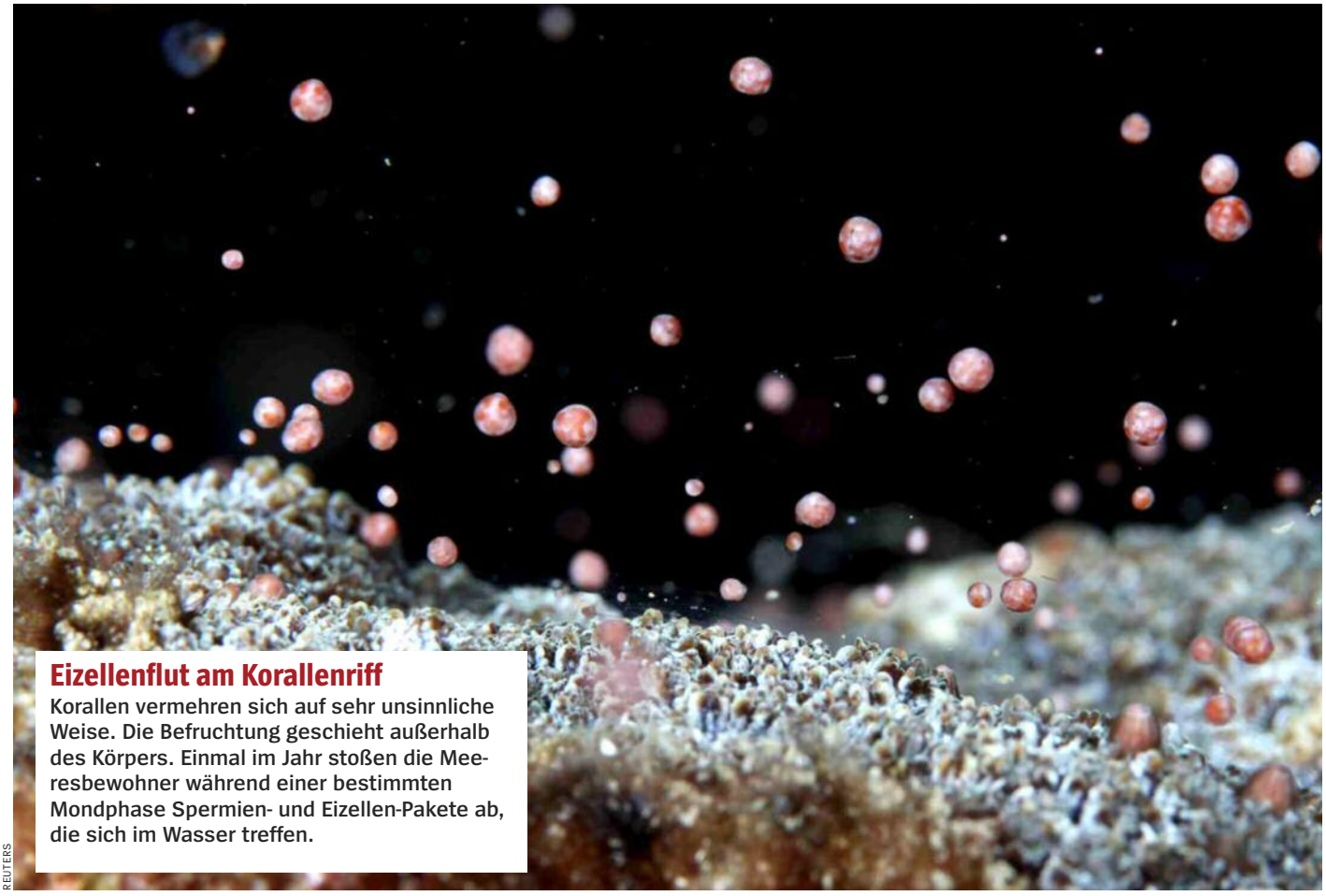

REUTERS

Eizellenflut am Korallenriff

Korallen vermehren sich auf sehr unsinnliche Weise. Die Befruchtung geschieht außerhalb des Körpers. Einmal im Jahr stoßen die Meeresbewohner während einer bestimmten Mondphase Spermien- und Eizellen-Pakete ab, die sich im Wasser treffen.

GESCHICHTE

Tod im Heuhaufen

Im spätmittelalterlichen England starben überraschend viele Menschen in der wärmeren Jahreszeit. Darauf ist der britische Historiker Steven Gunn von der Oxford University durch Auswertung von rund 9000 Leichenbeschauerberichten des 16. Jahrhunderts gestoßen. Seiner Studie zufolge kamen die Menschen zwischen April und September vor allem bei der Arbeit um. Viele wurden damals durch Wind- oder Wassermühlen zerquetscht oder fielen bei der Obsternte vom Baum. Tätigkeiten in der mittelalterlichen Holzwirtschaft waren am gefährlichsten. Regelmäßig wurden Arbeiter etwa beim Sägen von Bäumen erschlagen; häufig gerieten Holzladungen ins Rutschen. Aber auch die Plackerei auf dem Feld erwies sich als riskant. Die bizarrsten Arbeitsunfälle: Mitunter wurden Landarbeiter während eines Nickerchens von Heuhaufen begraben und erstickten darunter.

BIOLOGIE

Katalog der Artenvielfalt

Biologen rufen zur größten Artensuche der Geschichte auf. In der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift „Systematics and Biodiversity“ geben die Forscher das Ziel aus, innerhalb der nächsten 50 Jahre rund zehn Millionen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zu katalogisieren – mithin die gesamte biologische Vielfalt auf unserem Planeten. In den vergangenen rund 250 Jahren konnten gerade mal etwa zwei Millionen Spezies identifiziert werden. Mit Hilfe von Erbgutanalysen gelingt das heute mitunter schneller: Einzelne Arten sollen nicht mehr nur aufwendig nach anatomischen Merkmalen von Biologen bestimmt werden. Johannes Vogel, Generaldirektor des Berliner Naturkundemuseums und Mitautor des Aufrufs, will sogar Biodiversitätsfabriken aufbauen, in denen die zeitraubende Artenbestimmung durch Roboter automatisiert wird; unbekannte Arten werden weiterhin durch Spezialisten untersucht. Die Wissenschaftler müssen sich allerdings beeilen: Nach Expertenmeinung werden noch in diesem Jahrhundert rund 30 Prozent aller heutigen Arten aussterben.

PAUL ZINKEN / DAPD

Museumsdirektor Vogel